

Antrag 120/I/2025**KDV Reinickendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch Leitantrag (Konsens)****Notwendige Infrastruktur mitplanen.**

1 Die SPD möge sich dafür einsetzen, dass Umbau- und
2 Neubauvorhaben in den Berliner Bezirken, nur dann ge-
3 nehmt werden, wenn dafür die notwendige Infrastruk-
4 tur, wie neue Kitas, Schulen, Versorgungszentren, Anbin-
5 dung an den ÖPNV sowie Begegnungsorte wie Parks mit
6 eingeplant werden.

7 Im Besonderen sind Flächen für „Dritte Orte“ freizuhal-
8 ten wie Cafés oder andere kleine Einzelhandelnde, wel-
9 che jahreszeit- und wetterunabhängig Begegnungsräu-
10 me bieten und aus einem Wohn- ein Lebensquartier ma-
11 chen. Besonders in den Erdgeschosses von neuen Wohn-
12 gebäuden sind daher ausgewählte Flächen für Gewerbe-
13 treibende miteinzuplanen.

14

15 Begründung

16 Eine reine Orientierung auf den Wohnungsbau lässt kei-
17 ne lebenswerten Wohnquartiere entstehen, sondern för-
18 dert, durch Isolierung als reine Wohn-Schlafquartiere, die
19 soziale Segregation und damit soziale Brennpunkte. Da-
20 mit Wohnquartiere lebenswert für alle Schichten in der
21 Bevölkerung sind, ist es dringend erforderlich neben eine
22 soziale Mischung auch die erforderliche Infrastruktur zu
23 schaffen, angefangen von ÖPNV-Anbindung bis hin zu Bil-
24 dungseinrichtungen für Kinder und Begegnungsorte/-
25 einrichtungen für Jugendliche und Erwachsene. Stadtpla-
26 nungskonzepte sind daraufhin gemeinsam mit der Exper-
27 tise von Universitäten und Fachhochschulen zu erstellen.
28 Die Beispiele des sozialen Brennpunkts Märkisches Vier-
29 tel in Reinickendorf sowie andere, z.B. in Marzahn zeigen,
30 wie wichtig eine direkte Anbindung an den ÖPNV ist. Aber
31 auch die fehlende soziale Infrastruktur wird nur bedingt
32 aufgefangen durch zivilgesellschaftliche Initiativen. Gute
33 Kitas und Schulen, mit einer guten Ausstattung, auch mit
34 Lehrenden sowie eine gute Ausstattung an Versorgungs-
35 zentren würde beispielsweise das Märkische Viertel wie-
36 der zu einem attraktiven Ort, auch für Familien machen,
37 die nicht allein auf den sozialen Wohnungsbau angewie-
38 sen sind, aber dennoch bezahlbare Wohnungen in einem
39 attraktiven Umfeld suchen.